

Nr. 23
Dorfbeschreibung – 1590

*Formularweistum o.D.: Hochgerichtsbarkeit – Wasser und Weide – Mühlen – Backhäuser (fol.124') – Ungeld – Gülten – Rechte der Gemeinde: Straßen – Allmende – Fron (fol.125') – Wege – Bäche – **Dorfbeschreibung**: Zoll – Geleit (fol.126) – Zehnt – Bede – Atzung (fol.127) – Schatzung – Fron – Frevel und Bußen (fol.127') – Gräben – Schläge – Jagd (fol.128) – Mühlen und Backhäuser – Freiheiten und Hubgerichte – Gemeindeämter – Pfarrei (fol.128') – Altäre – Einkünfte der Altäre (fol.129) – Kircheneinkünfte (fol.131) – Kirchweih – Prozessionen – Gemeinderechnung (fol.131') – Schultheiß – Herdstätten – Einkünfte des Erzbischofs – Gemarkungsgröße (fol.132) – Herdstätten (fol.132').*

A: StAWü, Mz. Jurisdiktionalbücher 27 (1590), fol.123-133;

B: StAD, C2, 301/1 (Jurisdiktionalbuch 1618/19), fol.4-18.

123 Beschreibung des fleckens Algesheim¹

124 Oberherlig- und gerechtigkeit deß fleckens Algeßheim²

I(te)m [?] diß hernach geschriebenn ist unsers gnädigsten herrn von Mäintz freyheit unndt obrigkheit, wie von alter uff unß herkommen ist, undt soll zu allenn ungepottenenn dingenn vor gericht gelesenn werdenn etc.

Item zu dem erstenn ist unser gnädigster herr von Mäintz ein herr hie über halß undt über haupt also fern im daß recht zuweist.

Item waßer undt weyde ist unsers gnädigstenn herrn unndt soll sich die gemein, arm undt reich, deß geprauchenn, jed(er)mann nach seiner notturfft.

Item so hat unser gnädigster herr von Mäintz zwo mühlenn¹ zue Algeßheim, do ist die gemein in gebandt zue mahlenn, undt soll ein yeglicher müller, der die mühle in hat, unserm gnädigsten herrnn unndt der gemein zue Algeßheim zue yeglicher zeit gewertig unndt gehorsam sein undt uff die wege³ zumahlen zu ewigenn tagen verpflichtet sein. Undt der müller soll einem yeglichen korn

124' daheim holenn undt in die wage führen, auß undt in zuwiegen undt wied(er) heim führen.

Item soll unser gnädigster herr zwey backhauß han, do ist die gemeine in gebandt undt der beckher soll eim sein deyge holenn in seim hauß undt sein brodt wiederumb heim führen. Undt soll der beckher dan auß dem brodt nehmenn zwey brode ungefehr auß dem malter unndt soll eim sein wüßmele^d ligenn laßenn uff der buittenn, undt soll eylff heller nehmenn vor holtz von dem mlr. zu^e backhenn, undt soll eim seine muhle heim führen, undt soll dem armen man seine zwey brode gebenn zu lößenn vor 11 hlr., ob er sie laßenn woll. Unndt thete ein beckher eim armenn od(er) reichenn ungleich, so möge er zu dem andern backhenn.

Item erkhendt man, daß unsers gnädigstenn herrn ungeltt ane gehet zu St. Martins obent² zu mittage, biß uff St. Sixtus abent³ zu mittage, undt gibt man unserm gnädigstenn

1 B: Überschrift *Algeßheim amt. Anno 1618 ist auß bevelch deß wohledlen unndt gestrengen Johann Carln von Schönburgh, churfürstlich Maintzischen raths unndt amptmans zu Ohlm unndt Algesheim, deß fleckens Algesheim ober-, herlig- unndt gerechtigkeit, auch waß ein ieder inwohner unndt außgemärcker ahn güldt undt aigenen güetern under handten, zu künfftiger nachrichtungh aufgeschrieven worden.* (Am Anfang und am Ende der letzten Zeile stark verschnörkelte Initialen.)

2 B: am rechten Rand *Videatur quoque infra circa finem libri ein policey ordenung zu Algesheim de a(nn)o 1595.* Diese Bemerkung bezieht sich auf den Text unten Nr.24 (1595, Dez.).

3 B: *wage.*

4 B: *wüsch mehl.*

5 Über der Zeile eingefügt.

1 Diese Mühlen finden sich bereits 1347 (DERTSCH, 1332) und 1350 (ebda., 1433) erwähnt.

2 Tag vor St. Martin (November 11).

3 Tag vor St. Sixtus (August 6).

herrnn von dem wyßenn wein ungelt den zwölfften pfennigk, also viell, alß man schenckht, außgescheidenn prister undt edelleüth undt die kirch – waß den wechst, do von gebenn sie khein ungeltt –, undt von dem roten wyn gibt niemandt kein ungeltt.

- 125 Item wer unserm gnädigstenn herrn hubenn zinß gibt undt gibt er den wyn nit vor St. Martins tag, so soll er den wyn darnach bezahlenn zu dem miltesten⁶ zappenn, nit mit höchstenn noch mit dem niederstenn.

Item gibt er kornn od(er) haberrn zue St. Martins tag, daß soll er bezahlenn alß zi[n]s gultt zwüschem den zweyenn Unser Liebenn Frauenn tägenn Assumptionis undt Nativitatis¹, auch nit mit dem höchstenn oder niedersten.

Diß ist der gemeinenn recht zu Gauw Algeßheim

Item zu dem erstenn die gaßenn in dem dorff, der soll sich die gemeint geprauchenn zu fahrenn undt zu gehen ohne geferde, undt wer auff der gassenn wohnet, der mage vor ime mist machenn also fer, daß yedermann in der gassenn gefahrenn undt gegehe(en) mag.

Item die upweß[?]⁷ unndt die dynbach ist auch der gemein undt sollent der gemein styer doin weyden undt der hirdt mit einer kuwe od(er) zweyen ungeverdt. Und die pferdt in dem dorff sollent auch doin weyd(en), undt wer pferdt hat, der soll jahrs zwey faß holenn ahne dem Ryne, die die gemein unserm gnädigstenn herrnn alle jahrs förthe uff den hoff.

- 125' Auch soll yeglicher ein ferth hauwes holenn auß dem ryedt unserm gnädigstenn herrnn undt wie man das von alter gehalten hat, also soll man ins halten. Undt sollent die frauenn auch recht han in der uffweßenn unndt dynbach zu graßenn.

Item alle alt wege undt neuwe wege sollent frey sin, die do begangenn sint, undt soll sich der yedermann geprauchenn mit gehenn undt fahrenn wo daß noth ist.

Item zwüschem bächenn soll niemandt wäbern von halb fast² ane dan uff den samstag nach mittage biß uff St. Johannßtag zu latein gnant baptis(ta)³.

Undt endet sich alhie der weisthumb.

Undt demnach belangen den zoll, so hat unßer gn(ädig)ster herr alhie ein güldenn undt viehe zoll. Wehr od(er) welcher alhie wein auß-, durch- od(er) fur über furt od(er) viehe treibet uff der straßenn undenn ahn der gemeinen grabenn beim straßer born hien uff Bingenn od(er) Mäintz, uff od(er) ab, od(er) sonst durch die gemarckh alhie treibet, ist unserm gnädigstenn herrnn den zoll davonn zu gebenn schuldig, wie dann der jed(er)zeit durch ein zöller erhobenn unndt verrechnet würdt.

- 126 Daß gelaidt belangenn, haltenn wir darfur, hab alhie unser gnädigster herr, ist aber niemahls unsers wißens exercirt od(er) gepraucht wordenn. Wo od(er) wie daßelbig auß unndt angehet ist auß unwißend.

Der zehendt, weiß undt frucht, waß in dießer⁸ gemarckhenn alhie wächst, gefelt unserm gnädigstenn herrnn allein unndt würdt derselbig durch die zehendt knecht eingesamlet⁹ unndt durch den herrnn keller entpfangenn undt verrechnet, wie daß unser gnädigster herr auß seinenn rechnungenn clerlich zu befindenn.

Die beda alhie ist der gemein wie dieselbig ied(er)zeit durch schultheiß, gericht, burgermeister undt rath gesetzt, alß von alters herokommenn, die wurdt durch die burgermeister iedeß jahrs, so darzu verordnet werdenn, auffgehobenn unndt eingesamlet. Davonn gibt man alle jahrs unserm gnädigstenn herrn 30 fl. patzenn undt

6 B: *mittellsten*.

7 B: *huefwieße*.

8 Folgt ein gestrichenes, nicht mehr lesbares Wort.

9 Statt *unndt* ... *ingesamlet* hat B: *unndt wirdt derselbig ietzmals der wein zehent ahn den pforten empfangen unndt der korn zehent inhalt der leyhe ahn frucht zur kellerey alhier geliefert*.

1 Assumptio Mariae: August 15; Nativitas Mariae: September 8.

2 Halbfasten, Sonntag Laetare: vierter Fastensonntag.

3 Juni 24.

- fünff ordt güld(en)s badstubbenn zinß. Item in daß hochwurdig dhombstift zue Mäintz 13 fl. unndt den herrnn zu St. Peter bey Mäintz zehen güld(en) zu 26 alb¹⁰.
- 126' Item Adam Peter Rößlin¹¹ zue Mäintz zehenn gülden¹².
So muß man unserm gnädigstenn herrn jahrs die faß vom Rhein zue Weinheim od(er) Kempdenn¹, wohin sie gelieffert od(er) anpracht werdenn, alhero holenn undt uff den hoff führenn laßenn.
Deßgeleichenn die wein, so unserm gnädigstenn herrnn jārlichs am zehendt undt zinß, der sich dann bey kurzenn jahrenn umb ein hohes erstreckht, in die kellerey gefallen, wiederumb zue Rhein lieffernn undt fuhrenn, undt waß daß alles kostet, durch die burgermeister auß der bede bezahlenn undt verrichtenn.
Item muß man darauß dem schulmeister fur seine belohnung unndt die auwer zu stellenn unndt im chor singenn zu helffenn¹³ jārlichs bezahlenn 13 fl.¹⁴
Unndt den thurnwechternn uff St. Johannß thurnn ungevehrlich uff die 30 fl., bißweilln mehr od(er) weniger, wie es die gelegenheit oder dingung gibt¹⁵.
Von dem übrigenn muß man den fleckhenn, alß mauernn, pforttenn, grābenn, thor, schlag, heg undt sonstenn in der gemarckhenn weg undt steg, wie von alter herkhommenn undt gewonheit alhie ist, erhalttenn undt bauwenn laßenn.
Item waß etwann, wen ein amptmann unsers g(nädig)sten churfurstenn undt herrnn ungepotten dincks tag
- 127' alhie heltt wie üblich herpracht, ahn uncostenn auff gehet, muß die gemein auch bezahlenn, wie dan solches alleß auß den burgermeister undt baumeister rechnung(en), so durch ein amptmann abgehört werdenn, gnugsam zuersehenn unndt zu befind(en) ist.
Item alhie weiß mann von keinem atz, wir habenn auch nie gesehenn noch von altenn gehört, daß ye einiger atz geübt, exercirt od(er) continuirt wordenn.
Belangenn schatzung, wie diesebig unuß ied(er)zeit durch unsern gnädigstenn herrnn uffgesetzt, die würdt durch die darzue verordnete gerichts unndt rahts persohnenn auffgehobenn unndt ihrer churf(ürstlichen) g(naden) kellernn alhie od(er) uff die renthenn gehn Mäintz, wohin wir dann bescheidenn werdenn, gelieffert undt entrichtet.
Fron unndt dienst etc. seindt die, daß wir unserm g(nädig)sten herrnn jārlichs, wie gemelt, die faß sampt büdden¹⁶, so etwann uff den herbst zu irer churf(ürstlichen) g(naden) kellerey von Mainz herab geschickht werdenn, ahm Rhein, auch daß hauw auß dem riedt, da es gefordert, holenn undt in die kellerey führenn mussenn.
- 127' Deß gleichenn, waß ihrenn churfurstlichen g(naden) fur wein am zehendt jārlichs in die kellerey alhie gefelt, wiederumb zue Rhein ghen Kembden od(er) gehn Weinheim zu lieffernn.
Item frevell unndt bueßenn seindt unsers gnädigsten herrnn, wie die durch ein amptman iederzeit bey den ungebettenn dinges tagenn den verbrechernn uffgesetzt werdenn, die dann ein keller auffhebt unndt verrechnet.
Die hegenn unndt grābenn umb die gemarckhung unndt fleckhenn seindt der gemein, dieselbigenn muß ein gemein in handthabung, bauw unndt beßerung erhalttenn, undt unserm gnädigstenn herrnn jārlichs zue herbstzeittenn darauß daß gehöltz, so man zum

10 B: fehlt zu ... alb.

11 B: Adam Peter Rößingers erben.

12 B: folgt It(em) Hannß Schebers erben alhier unndt zue Armbßh(eim) zu pentzion 22½ fl. It(em) herrn D. Christoph Fabers s(eligen) haußfrauwen zu Maintz ahn pentzion 55 fl. It(em) herrn Johann Balthaßar Högell(n) zu Maintz pentzion 20 fl. It(em) Herman Kellers erben zu Wormbs ihars pentzion 15 fl. It(em) Philipß Halten zu Bingen pension 20 fl. It(em) Conradt Wallauws s(eligen) wegen den haußarmen leüthen alhier ihārlichs 5 fl.

13 B: fehlt unndt im chor ... helffen.

14 B: 10 fl.; folgt It(em) dem gerichtschreyber zu seiner ihārlichen besoldung geben 15 fl.

15 Statt ungevehrlich ... gibt hat B: ihārlichs 30 fl., bißweylen auch mehr, nach gelegenheit der dhüngungen.

16 B: fehlt sampt büdden.

1 Frei-Weinheim; Kempten.

faß Brüenn undt notturfftigenn kochenn¹⁷ verbrauchet, uff den hoff od(er) ins creützhaus fuhrenn lassenn¹⁸ undt die fuhrleüth od(er) kercher, waß es zue fuhrenn kostet, auß der beda bezahlen.

Die schleg, wie dieselbenn von alter hero in der gemarckhen unndt am fleckhenn stehenn, werdenn durch die bauwmeister gemacht undt in bauw undt handthabung gehalten, unndt ihrer rechnung die uncosten,

128 so darauff geht, gepürlichenn verrechnet, rede unndt antwortt darumb gegebenn, wie unser günstiger junckher undt herr amptmann auß ihrenn rechnungenn jed(er)-zeit zuersehenn.

Jagens unndt weidtwercchs gerechtigkeit ist unsers gnädigst(en) herrnn, unndt gebraucht sich derenn ein keller¹⁹ alhie zuerhaltung deßenn gerechtigkeit, gibt kein hochwilt, unndt wurd durch etliche deß capituls mit hetzen täglich²⁰ besucht.

Zwo mühlenn unndt zwey backheüßer, wie dan in obvermeltem weisthumb stehet, sampt derenn gerechtigkeit unndt nutzbarkeitenn seindt unsers g(nädig)st(en) herrnn. Waß dan die nutzungenn²¹ davon, die werdenn durch ein keller ein entpfangenn unndt gepürlichenn verrechnet, wie auß jed(er)zeit eines kellers rechnung zubefindenn sein würdt ohne zweiffenlich²².

Waß sonstenn allerhandt diß fleckhens freyheiten seindt, die werdenn in obvermeldem weisthumb vermeldet. Hove od(er) hubgerichtts ordnungenn seindt alhie ungebrauchlich. Waß aber gemeine ämpter

128' unndt verrichtunge derselbigenn, auch ungevehrliche summarische einkommens unndt außgebens seye, ist obenn vermeldet, undt ist auch von alters biß hiehero also gerüwiglich exercirt undt darueber gehalten worden etc.

Der pfarr alhie collatur berechtigt zu sein erkennen od(er) wißenn wir anderß niemandts, dan unsern g(nädig)st(en) herrnn. Waß dieselbig nun einkommens, ist unß eigentlich nit bewust. Herr magister Johann Heß²³ ist yetzund(er) pfarher alhie undt besizer derselbenn undt bewohnt derenn behaußung undt würdt von unsers g(nädig)st(en) herrnn keller seiner besoldung jährlich bezalhet, wie auß sein, deß kellers, rechnungenn abzunhemenn undt zuersehenn, mit fünfzig güld(en) patzen, zwey fuder wein undt 20 Binger mlr. korn.

Anderer altarien, die es alhie hat, wer derselbigenn collator seye, wißenn wir niemandt, dan wie wir von alter hero verstandenn, auch bey unserer zeit beschehenn, daß wan etwann eines nachbaurn

129 und burgers kindt umb der altar einenn, so verledigt gewesenn, angesucht hat, daß er solches bey einem rath alhie gesucht unndt darumb gepettenn, welcher ime dann mit wißenn undt zuthun eines amptmans gegebenn unndt zugestelt worden²⁴.

Unndt waß gemelter altarien competentz unndt einkommens, volgt hernach und(er)schiedtlich.

Erstlich:

In der pfarrkirchenn alhie hat es ein altar Unser Liebenn Fraenn undt ein Sanct Barbaren altar gnant, die zwen altaria hat yetzund(er) inn alß possessor herr Gordian Kemell²⁵,

17 B: fehlt *unndt ... kochenn* .

18 Statt *uff ... lassenn* hat B: *in daß schloß führen lassen*.

19 B: *ein amptman*.

20 B: fehlt *täglich*.

21 B: folgt *oder pfacht*.

22 Statt *wie auß ... zweiffenlich* hat B: *Dieße 2 müehlen unndt 2 backheüßer seint den müllern unndt beckern erblichen verkaufft unndt verliehen, wie ein solches ire leyhe ußweyßen*.

23 B: *Herr Lorentz Neüwholtz*.

24 B: folgt *Nuhn mehr aber will solches einem erbarn rath nit mehr guetgeheischen, sondern von h(ern) commissarien dieße gerechtsamkeit entzogen werden*.

25 B: *H(err) Johann Gugerus*.

- altarist alhie, unndt hat St. Barbaræ altar ein behaußung mit irem begriff, so gahr verfallenn undt baufellig wordenn²⁶, unndt ahn guetern nemblich:
 Eckher in fluerenn undt zwüschem weingartenn 4 morg(en), 3 viertel; an wiesenn 1 morgen; gartenfeldt 1½ viertel;
- 129' clauerr 1 viertell; summa 6 morg(en), 1½ viertell²⁷.
 Von solchem guetern gefelt jährlich unserm g(nädig)st(en) herrnn 10 viertell wein zu zinß²⁸.
 Deß Heyligenn Creütz altar hat yetzo inn Johanneß Wigandus, ietzerzeit schulmeister alhie²⁹, hat ein hauß unndt ein scheüwer³⁰ undt sonst ahn liegendenn guetern: alß weingartenn 3½ viertell; seindt eckher in beydenn flüerenn halb³¹ wüst³² 5 morgenn, 1 viertel; ausfeldt 4 morgen, 1 viertel; wießenn 1 morgenn, 1½ viertel; eichenn püsch od(er) heckhenn walt 3 morgenn; summa 14 morg(en), 3 viertel³³.
 Undt hat jahrs infallenn ahn lauter zinß wein 2 ohm;
- 130' ahnn geltt zinßenn 4 fl. Davonn gibt man jährlich wiederumb ahn zinßwein unserm gn(ä)digst(en) herrnn 15 viertell undt ahn geltzinßenn 17 s.³⁴
 Sanct Catharinen altar:
 Besitzt undt hat yetzund(er) inn Georg Geisennheims sohn, auch Georg Geisenheim genant³⁵, hat ein hauß undt ein platz od(er) scheuwerstatt; ahn weingartenn 3½ viertel, seindt wüst³⁶; eckher in fluern 3 morg(en), 2½ viertel; wießenn 3 viertell; summa 5 morgen, 1 viertel³⁷.
 Undt hat jährlich infallenn ahn lauter wein zinßenn 2 ohm 9 viertel. Davonn gibt man jährlich wieder hinweg zu zinß unserm gnädigstenn herrn 5½ viertel unndt in Peter Hoffmans stam 1 maß.
- 130' Sanct Johans altar undt Sanct Michels altar hat Johanneß Hadamer alß ein organist inn, welche ime also durch h(errn) Henrichenn von Selboldt, amptmann seligenn etc., ingebenn unndt zugestellt wordenn³⁸.
 Hat ein hauß sampt scheuwern³⁹ unndt gartenn; ahn weingartenn 1 morgen, 3½ viertel, ist halb ackher⁴⁰; ahn eckhern in flüern 3 morg(en), 1½ viertel; ahn ausfeldt eckher 7 morgenn; clauer 1½ viertel; summa 10 morg(en), 3 viertel⁴¹.

26 B: folgt so h(errn) Cordians Kemels geweiß.

27 B: fehlt summa ... viertell.

28 B: folgt I(tem) Unßer Lieben Frauwen altar von Damiam Elßen s(eligen) legirt worden 3/4 weingart(en).

29 Statt Johannesß ... alhie hat B: der schulmeister.

30 Folgt gestrichen e.

31 Folgt ein gestrichenes Zeichen, das nicht mehr erkennbar ist.

32 B: fehlt halb wüst.

33 B: fehlt summa ... viertel.

34 B: folgt No(ta) dieses altars behaußung, obwohln daßelbig durch die schuelmeister alhier uber 60, 70 unndt mehr iharen bewohnt unndt daß schuelhauß geheißenn, würdt ietzo durch h(errn) commissarien einem altaristen zubewohnen eingereumbt.

35 Statt Georg ... genant hat B: h(err) Jacob Mörl(en), vicarius Ad Gradus zu Maintz, so furohien Johann Weygandts sohn Gordian von einem rath unndt amptman, wie obangeregt, alls collatores enpf(angen), aber wieder alte h(er)kommen ietzg(enanntem) h(errn) Jacoben umb ettlich verehrte reichsth(a)l(e)r resignirt, daß eß nunmehr der bürger kinder, so luest zum studiern hetten, nit bekommen mögen.

36 B: fehlt seindt wüst.

37 B: fehlt summa ... viertel.

38 Statt Sanct Johans ... wordenn hat B: St. Johann unndt Michels altarien, so hievor ein organist innen gehapt, hatt ietzunter der pfarrherr Lorentz Neüwholtz, so ihme durch h(errn) vicarium in spiritualibus eingeraumbt worden.

39 B: folgt ställe.

40 B: fehlt ist halb ackher.

41 B: fehlt summa ... viertel.

Hat lauter zinßwein jährlichs infallenn ½ fud(er)⁴² 2½ viertel; ahn geltt zinßenn 5 fl. 16 alb. unndt 4 huner unndt 2 kappenn.

Von solchem einkhommens gibt man wiederumb auß⁴³: ahn wein 12 viertel; ahn geltt 2 fl. 7 alb. 4 d.

- 131 Die kirch alhie hat jährlichs an stendigenn weinzinßen einkommens 1 fud(er), 16 viertel undt ahn geltt zinßenn undt ablösiggenn gültten 103 fl. 21 alb. 5 d. 1 heller⁴⁴.

Darueber würt jährlichs ein kirchenmeister verordnet, solches einzuhebenn, undt von der kirchenn wegenn, waß die notturfft, wieder außzugebenn, auch darueber ufm ungebottenn dingk eines amptmans rechnung⁴⁵ zu thun undt antwortt zugebenn.

Item von der kirchwey, die wurd im jahr einmahl alhie gehalten, anderß od(er) weiter kein handell darauff geübet, dann daß etwann ein gut freundt den andernn zu gast lidet undt die freundschafttenn besucht werdenn⁴⁶, jahr gedächtnuß zu halttenn.

So pflegt man im jahr alwegenn uff montag nach dem ostertag unndt uff St. Laurentien tag¹ gehn Bergenn² mit den creützenn od(er) proceßion, dergleichenn in der creützwochenn³ auch ein tag undt gehn Ockhenheim undt uff St. Marx(en) tag⁴

- 131' ein gangkh in der gemarckhenn herumb zu gehenn.

Von der burgermeister undt gemeinen einkhommens ist obenn gnugsam anmeldung geschehenn. Waß die kirch undt andere altaria einkhommens, ist bey einem jed(en) altar verzeichnus hievor auch angemeldet.

Deß schultheißenn alhie canczley bestallung ist hiebey copeylich sub litera zubefindenn⁴⁷.

Item so seindt in diesem fleckhenn Algeßheim bewohnte undt unbewohnte herdtstett einhundert undt neünzig⁴⁸, unndt alle eingeseßene, die seindt nach wehrende eheleüth, wittmann od(er) wittfrauenn mit ihren tauff- undt zunahmenn, auch mit vermeldung, weiß herrn leibeig[en] sie unndt wohin die leibbeth jährlichenn verricht undt wieviell ein jedeß kind(er), klerlichenn angezeigt, wieviel auch ein jedeß eigene zinß gefreite od(er) pfachtbare gueter habe undt wohin ein jedeß gegeben undt verrichtet würdt¹.

Waß auch unserm gnädigstenn herrnn in die kellerrey

- 132 Algeßheim alhie gehörig undt von diß fleckhens eingeseßenenn underthanenn undt andernn obrigkheitenn oder herrschafttenn jährlichen einfelt, daß würdt auß unsers gnädigstenn herrnn registern in der kellerrey undt deß kellers rechnungenn gnugsam zu befinden od(er) zuersehen sein.

Summa:

An weingartenn 712 morg(en), 1 viertel, darunder seindt yetziger zeit uff die 66 morgen, wie angezeigt, wüstenn, seindt doch wohl uber 100 morgen wüstenn. An eckhern in beiden flüeren und zwüschen weingarten seindt 1313 morg(en), 2½ viertel. Außfeldt eckher so gahr in geringem werth und untragbar seindt, 695 morgen. An wiesenn, gut und böß, 230 morg(en), 1 viertel. Kleuer 97 morg(en), 2½ viertel. Heckhennwaldt 134 morg(en), 3½ viertel.

42 B: 3 ohm.

43 Statt *gibt ... auß* hat B: *gefellt unserm g(nädigsten) herrn*.

44 B: 109 fl. 16 alb. 7 d. 3 hlr.

45 B: folgt *und lieferung zuthun angewiessen*; fehlt: *zu thun ... zugebenn*.

46 B: fehlt *undt ... werdenn*.

1 August 10.

2 Laurenziberg.

3 Kreuzwoche: Sonntag vocem jocunditatis (5. Sonntag nach Ostern) bis Himmelfahrt (Donnerstag danach) oder die Woche nach Himmelfahrt.

4 St. Marcus: April 25.

47 *Deß schultheißenn ... zubefinden* in B: nach dem übernächsten Absatz (... *zuersehen sein*).

48 B: 178.

49 B: fehlt *Summa ... gerechtigkeit*; folgt *Hernach volgt die verzeichnus der herdtstätte im flecken Gauw Allgeßheim, auch der ingesessene bürger undt wittwen*; das angekündigte Verzeichnis folgt fol.18-35'.

132' Baumfelder 31 morg(en), 3½ viertel. Summa summarum aller morgenzahl ist 3215½ morgen.

Es ist auch noch am berge in dießer gemarckhenn zwüschen den weingartenn undt dem heckhenn waldt ein stückh wüstenn feldts gelegenn, daruff daß viehe, wan es außgehet, sein gangk hat. Deß gleich(en) uff der plattenn undt uff dem bande, so weiter nit nutzt, dan wie gehört zum viehe gangk. Wieviell es aber morgenn inhalt, könnenn wir nit wissen.

Nota:

Under obgemelter anzaahl herdt stett seindt auch begriffenn unsers gnädigstenn herrnn zwey backhauß, zwen edell höff, der pfarrhoff unndt vier althe heüser unndt die badtstub. Es seindt auch eins theils so gering, die weder scheuer, ställ od(er) höff habenn.

Schultheiß undt die gericht zu Gau Algeßheim.

133' Inn[?] deß fleckhenß Algeßheim ober herlig- unnd gerechtigkeit^c.

1 Das hier angekündigte Verzeichnis fehlt für 1590, es ist nur im Jurisdiktionalbuch von 1618/19 erhalten (Hs B).